



Richard Weiss, geb. 31.10.1883 in Bielefeld, fährt im Oktober 1938 mit seiner Frau Clara nach London, um den Sohn Herbert Weiss, der inzwischen nicht mehr in Italien lebt, wohin er 1936 emigriert war, vor seiner Abreise nach Bolivien, zu verabschieden. Sie waren nur auf einen Kurzbesuch mit einem kleinen Handkoffer gekommen; gingen aber nach der Zuspitzung der Lage für die jüdische Bevölkerung nicht wieder nach Deutschland zurück. Er starb am 29.3. 1955 in London.

Clara Weiss, geb. Dreyer – seine Ehefrau, geb. am 18.3.1895 in Bielefeld geboren, geht ebenfalls im Oktober 1938 – nicht beabsichtigt, aber dann endgültig - nach London. Sie verstarb dort am 28.5.1986

Herbert – ihr ältester Sohn, geb. 30.5.1916 - schon 1936 „ausgewandert“ nach Italien, später dann 1938 zunächst nach London, dann im selben Jahr nach Bolivien, Chile (1952), Brasilien (1954) emigriert. Dort stirbt er am 13.5.2011.

Margret, später verheiratete Wolfram, verheirate Marflow – ihre Tochter, geb. 9.1.1921 in Bielefeld, kann im Januar mit einem Kindertransport nach England fliehen, ebenso wie ihr Bruder; sie stirbt am 17.12.2010 in Standish (UK).

Günther Weiss, geb. 28.9.1924 in Bielefeld, ebenso Kindertransport im Januar 1939 nach England; er stirbt am 23.1.1991.

Zum Weiterlesen:

Der Briefverkehr von Herbert Weiss mit Kai-Uwe von Hollen (Seite 95/96) und von Margret Marflow mit Brigitte Decker (Seite 97 bis 103) in: Brigitte Decker (Hg.): Heimweh nach Bielefeld? Vertrieben oder deportiert: Kinder aus jüdischen Familien erinnern sich. Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte 22. Bielefeld 2007

Margret Marflow: Das waren unsere Abschiedsworte aus der Heimat. Erinnerungen aus der Hitlerzeit. In: Minninger, Monika (Hrsg.): Aus einer Hochburg des Reformjudentums. Quellensammlung zum Bielefelder Judentum des 19. und 20. Jahrhunderts. 11. Sonderveröffentlichung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg. Bielefeld 2006.